

3904/J XXI.GP

Eingelangt am: 22.05.2002

ANFRAGE

*der Abgeordneten Anton Leikam, Heinz Gradwohl und Genossen
an den Bundesminister für Justiz Dr. Dieter Böhmdorfer
betreffend den beabsichtigten Verkauf der Justizaußenstelle Rottenstein
in Kärnten*

Nachdem Justizminister Böhmdorfer in Wien den Jugendgerichtshof aus parteipolitischen Motiven liquidieren will, steht nun auch in Kärnten die Justizaußenstelle Rottenstein in der Gemeinde St. Georgen am Längsee aus nicht nachvollziehbaren Gründen vor der Schließung. Laut Aussagen des Justizministers, bei einer Pressekonferenz in Kärnten im Beisein von Landeshauptmann Haider am 8. Mai, besteht die feste Absicht die Justizaußenstelle Rottenstein zu schließen. Rottenstein ist eine Justizaußenstelle, die von straffällig gewordenen Erwachsenen, die zu nicht mehr als einem Jahr Freiheitsentzug verurteilt wurden, als landwirtschaftlicher Betrieb geführt wird. Bis zu 50 Häftlinge werden hier von zehn Beamten im sogenannten "gelockerten Strafvollzug" betreut. Die in Rottenstein hergestellten landwirtschaftlichen Produkte finden sowohl in der Justizanstalt Klagenfurt als auch in anderen österreichischen Justizanstalten Verwendung. Da diese Form des humanen Strafvollzugs weit über die Grenzen Österreichs hinaus große Beachtung findet, ist es sehr bedauerlich und sachlich völlig unverständlich, dass der Justizminister diese vorbildliche Einrichtung als "nicht mehr zeitgemäß und unrentabel" bezeichnet. Als "Geldverschwendug im großen Stil" ist höchstens die jetzige Vorgangsweise des Justizministers zu bezeichnen, da in den Jahren 1993 bis 2001 aufgrund von langfristigen Überlegungen rund 140 Millionen Schilling aus Steuermitteln in die Renovierung der Justizaußenstelle Rottenstein geflossen sind - Steuermittel, die nun mit einem Schlag "vernichtet" würden. Da sich aus den Umständen der begründete Verdacht ergibt, dass die Justizaußenstelle Rottenstein weniger aus sachlichen, sondern vielmehr aus anderen - kaum nachvollziehbaren - Gründung vor der Schließung steht, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Justiz nachstehende

ANFRAGE

- 1.) Zahlreichen Medienberichten der letzten Tage und Woche ist zu entnehmen, dass Sie die Justizaußenstelle Rottenstein schließen wollen, was sind die Gründe für die beabsichtigte Schließung?
- 2.) Seit wann sind Ihnen diese Gründe bekannt?
- 3.) Die Schließungspläne bezüglich Rottenstein sind erstmals bei einer Pressekonferenz am 8. Mai in Kärnten durch Sie publik gemacht worden. Haben Sie vor dem 8. Mai die Justizaußenstelle Rottenstein persönlich besucht, um sich vor Ort ein Bild von dieser Einrichtung zu machen?

- 4.) Wie viele Schillinge bzw. Euro aus öffentlichen Geldern wurde in den letzten sieben Jahren in Rottenstein investiert?
- 5.) Hat es zum Zeitpunkt dieser Investitionen bereits Pläne gegeben die Justizaußenstelle Rottenstein wegen "Unrentabilität" zu schließen?
- 6.) Ist das Bestehen oder Nichtbestehen von Strafvollzugsanstalten In Österreich primär von deren Wirtschaftlichkeit abhängig oder spielen auch andere Interessen eine Rolle?
- 7.) Welche Kriterien spielen bei der Prüfung der Wirtschaftlichkeit einer Justizanstalt eine Rolle?
- 8.) Welche Justizanstalten in Österreich erzielen Gewinne?
- 9.) Wurde die Justizaußenstelle Rottenstein einer Wirtschaftlichkeitsstudie unterzogen? Wenn ja, was hat diese ergeben, wer hat sie durchgeführt und wer hat den Auftrag dazu gegeben?
- 10.) Sind sie bereit die Wirtschaftlichkeitsstudie - so es eine solche überhaupt gibt - dem Parlament vorzulegen?
- 11.) Wie waren die landwirtschaftlichen Erträge der Justizaußenstelle Rottenstein in den Jahren von 1995 bis 2001 getrennt nach den Produkten Milch, Milchprodukten, Fleisch und Gemüse?
- 12.) Wie viel öffentliche Mittel hätten aufgewendet werden müssen, um diese Produkte am freien Markt zuzukaufen?
- 13.) Wurde die Justizaußenstelle Rottenstein im Auftrag des Justizministeriums bereits einer Schätzung unterzogen? Wenn ja, welchen Wert hat diese Schätzung erbracht?
- 14.) Aufgrund welcher Flächenwidmungen wurde die Schätzung der einzelnen Teilflächen der Liegenschaft in Rottenstein durchgeführt und aus weichen Teilbeträgen setzt sich das Schätzungsergebnis zusammen?
- 15.) Gibt es bereits Interessenten, die die Liegenschaft Rottenstein erwerben wollen? Wenn ja, wer sind diese Interessenten?
- 16.) Wurde die Bundesimmobiliengesellschaft BIG von Ihnen beauftragt mit potentiellen Käufern Verkaufsverhandlungen bezüglich Rottenstein zu führen?
- 17.) Bis wann soll die Justizaußenstelle Rottenstein geschlossen werden?

- 18.) Ist gewährleistet, dass die zehn von einer Schließung betroffenen Justizwachebeamten in Rottenstein in der Justizanstalt Klagenfurt ihren derzeitigen dienstrechtlichen Bewertungen entsprechende Arbeitsplätze erhalten?
- 19.) Halten Sie Strafvollzugsanstalten, die im gelockerten Strafvollzug geführt und wo Häftlinge produktiv tätig werden, für zeitgemäß? Wenn nein, warum nicht?
- 20.) Wie viele Freigänge gab es seit 1995 in der Justizanstalt Klagenfurt und wie viele in der Justizaußenstelle Rottenstein?
- 21.) Gibt es europaweit eine Tendenz zu vermehrten Freigängen? Wenn ja, in welchem Ausmaß?
- 22.) Wo in Klagenfurt soll das von Ihnen geplante Freigängerhaus errichtet werden und wie viel öffentliche Mittel müssen für dieses Projekt investiert werden?
- 23.) Ist es vorgesehen, dass in diesem Freigängerhaus in Klagenfurt die Häftlinge auch produktiv tätig werden und so der öffentlichen Hand beträchtliche Mehrkosten ersparen?